

Das war die Jahrestagung der GDM 2026

Forschen in Vielfalt zwischen Bergen und Tälern

Lena Radünz

Vom 2. bis zum 6. März 2026 fand die 59. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik an der Bergischen Universität Wuppertal statt. Unter dem Motto „Forschen in Vielfalt zwischen Bergen und Tälern“ kamen rund 700 Teilnehmende aus dem deutschsprachigen Raum und darüber hinaus zusammen, um aktuelle Entwicklungen, Perspektiven und Herausforderungen der Mathematikdidaktik zu diskutieren. Die Tagung knüpfte damit an die lange Tradition der GDM-Jahrestagungen an und brachte die mathematikdidaktische Community erneut in einem vielfältigen wissenschaftlichen und sozialen Rahmen zusammen.

Die Wahl des Tagungsmottos spiegelte nicht nur die besondere Topografie Wuppertals wider, sondern stand zugleich sinnbildlich für die Vielgestaltigkeit mathematikdidaktischer Forschungsperspektiven, die in Wuppertal gelebt wird. Zwischen historischen, empirischen, stoffdidaktischen und digitalen Zugängen wurden unterschiedliche Sichtweisen auf mathematische Bildung sichtbar gemacht und miteinander ins Gespräch gebracht. Die Bergische Universität Wuppertal, die bereits 1987 Gastgeberin der GDM-Jahrestagung war, bot hierfür einen passenden Rahmen.

Mit einem umfangreichen wissenschaftlichen Programm, zahlreichen Austauschmöglichkeiten sowie ei-

nem abwechslungsreichen Rahmenprogramm wurde die Tagung zu einem Ort intensiver fachlicher Diskussionen und persönlicher Begegnungen. Ein besonderer Dank gilt den Hauptvortragenden, die dem wissenschaftlichen Programm wichtige Impulse verliehen haben: Dr. Fiene Bredow (Universität Bremen), Prof. Dr. Karine Chemla (University of Edinburgh/CNRS Paris), Prof. Dr. Andreas Dengel (Goethe-Universität Frankfurt am Main), Prof. Dr. Friedhelm Käpnick (Universität Münster) sowie Prof. Dr. Ysette Weiss (Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Die Vorträge griffen zentrale mathematikdidaktische Themen wie mathematisches Argumentieren, historische Perspektiven auf mathematische Symbolik, Künstliche Intelligenz in Bildungsprozessen, Begabungsförderung sowie mathematikdidaktische Entwicklungen in Ost- und Westdeutschland auf.

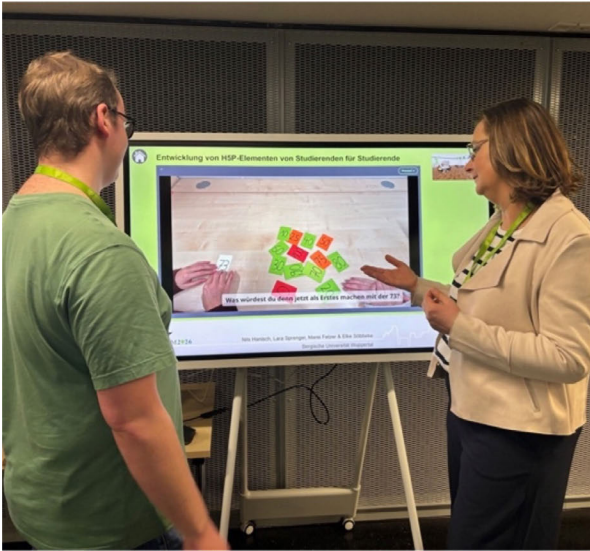
Ein besonderer Moment der Tagung war die Verleihung des GDM-Förderpreises für herausragende Dissertationen am Mittwoch an Dr. Franziska Strübbe. Wir freuen uns sehr, dass wir eine so herausragende Wissenschaftlerin mittlerweile als Kollegin an der Bergischen Universität Wuppertal begrüßen dürfen.

Erstmals wurden auf der GDM-Jahrestagung neben klassischen Postern auch sechs digital-interaktive



Foto: Team Wuppertal

Die didaktische Community im Hörsaal 33 während der Förderpreisverleihung an Dr. Franziska Strübbe



Einblicke in die digital-interaktive Posterpräsentation



Foto: Team Wuppertal

Poster präsentiert. Die Beiträge eröffneten neue Möglichkeiten der Darstellung mathematikdidaktischer Forschung, indem sie multimediale Elemente, interaktive Visualisierungen sowie digitale Verlinkungen integrierten. Die digital-interaktiven Poster luden die Besucher/-innen dazu ein, Inhalte eigenständig zu erkunden und mit den Autorinnen und Autoren in einen vertieften Austausch zu treten. Während das neue Format zunächst von wenigen mutigen Beitragenden erprobt wurde, wurde diese Art der Präsentation von vielen Tagungsgästen mit großem Interesse aufgenommen und stellte eine bereichernde Ergänzung des Posterprogramms dar.

Ein besonderes Anliegen der GDM 2026 war die bewusste Gestaltung eines wertschätzenden und respektvollen Miteinanders. Mit einem explizit formulierten Code of Conduct wurde das Thema Awareness fest in der Tagung verankert. Bereits zur Eröffnung wurde dieses Anliegen durch eine gemeinsame Ansprache des Organisationsteams und des GDM-Vorstands hervorgehoben. Durch kleine Schleifenaufkleber auf den Namensschildern konnten die Tagungsteilnehmenden ihre bewusste Zustimmung zu den gemeinsamen Vereinbarungen sichtbar machen. Die positive Resonanz zeigte, dass die offene Thematisierung eines respektvollen Umgangs innerhalb der mathematikdidaktischen Community auf breite Zustimmung stieß.

Darüber hinaus setzte die Tagung einen deutlichen digitalen und nachhaltigen Akzent. Mit einer neu entwickelten Tagungs-App sowie einer digitalen Tagungstasche wurde bewusst weitgehend auf analoge Materialien verzichtet. Dieser Nachhaltigkeits-

gedanke spiegelte sich auch in weiteren organisatorischen Maßnahmen wider, etwa in der Nutzung wiederverwendbarer Kaffeebecher sowie dem Einsammeln und Wiederverwenden der Namensschilder nach Veranstaltungsende.

Tabelle 1. Beiträge auf der 59. Jahrestagung der GDM

Beitragsformat	Anzahl
Hauptvorträge	5
Kurzvorträge	44
Einzelvorträge	248
Beiträge in 19 Minisymposien	114
Poster (klassisch)	57
Poster (digital-interaktiv)	6
Diskussionsforen	1
Arbeitskreistreffen	14
ErLe-Workshops	24

Nachwuchsprogramm

Bereits vor Beginn der Haupttagung fand vom 1. bis zum 2. März 2026 der Nachwuchstag statt, der von der Nachwuchsvertretung der GDM organisiert wurde. 83 Nachwuchswissenschaftler/-innen erhielten dort Gelegenheit, sich zu promotionsrelevanten Themen weiterzubilden und sich innerhalb der mathematikdidaktischen Community zu vernetzen. Das Angebot umfasste Workshops und Gesprächsformate zu Themen wie wissenschaftlichem Schreiben, Vortragstechniken,

Forschungsdesigns, Open Science sowie zum Einsatz Künstlicher Intelligenz im wissenschaftlichen Arbeiten.

Auch während der Haupttagung wurde das Nachwuchsprogramm fortgeführt. Für fortgeschrittene Promovierende, Post-Docs und Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren wurden Angebote zu Karrierewegen in der Wissenschaft, Publikationsstrategien sowie Drittmittelanträgen bereitgestellt. Die zahlreichen Austauschmöglichkeiten trugen wesentlich dazu bei, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Kooperationen zu vertiefen.

Eröffnung und das Rahmenprogramm

Die Tagung wurde am Montag, den 2. März 2026, an der Bergischen Universität Wuppertal eröffnet. Nach der offiziellen Begrüßung durch die Rektorin der Bergischen Universität Wuppertal, Prof. Dr. Birgitta Wolff, die Oberbürgermeisterin der Stadt Wuppertal, Miriam Scherff, sowie durch den Vorstand der GDM, Prof. Dr. Florian Schacht und Prof. Dr. Marita Friesen, begann die wissenschaftliche Tagung mit ersten Vorträgen und Begegnungen. Der Eröffnungsabend bot anschließend Gelegenheit zum informellen Austausch und wurde durch einen Auftritt des Uni-Chors sowie der Studierendenband Confused musikalisch begleitet.

Neben dem wissenschaftlichen Austausch bot das Rahmenprogramm zahlreiche Möglichkeiten, Wuppertal und das Bergische Land kennenzulernen. Besonders die Ausflüge am Mittwochnachmittag sowie der Liederabend im Turm der Sparkasse hoch über den Dächern Wuppertals am Dienstagabend wurden von Tagungsgästen genutzt, um den Tagungsort abseits der Universität zu erkunden.

Der Gesellschaftsabend am Donnerstag bildete den Höhepunkt des sozialen Rahmenprogramms. Mit dem Wuppertaler Brauhaus wurde eine außergewöhnliche Location gewählt, die durch ihre besondere Geschichte und Atmosphäre beeindruckte: Das Gebäude, das ursprünglich als Schwimmbad errichtet wurde, bot mit seiner offenen Architektur und dem historischen Ambiente einen eindrucksvollen Rahmen für den Abend.

Die lockere und gesellige Stimmung wurde durch Getränke zum Selbstzapfen sowie vielfältige Essensstationen mit zahlreichen kulinarischen Angeboten unterstützt. Bereits mit den ersten Tönen der Band Local Hazards füllte sich die Tanzfläche schnell, und die musikalische Begleitung sorgte den gesamten Abend über für eine ausgelassene Atmosphäre. Einmal mehr zeigte sich die große Feier- und Tanzbereitschaft der mathematikdidaktischen Community, die bis in die frühen Morgenstunden anhielt und den Gesellschaftsabend zu einem besonderen Erlebnis machte.



Foto: Team Wuppertal

Der Gesellschaftsabend im Wuppertaler Brauhaus

Im Rahmen des Gesellschaftsabends wurde zudem der WAXMANN-Posterpreis verliehen. Mit drei ausgezeichneten klassischen Postern sowie einem prämierten digital-interaktiven Poster wurden insgesamt vier Beiträge in zwei unterschiedlichen Kategorien geehrt. Damit spiegelte die Preisverleihung zugleich die inhaltliche und mediale Vielfalt des Posterprogramms der GDM 2026 wider.

ErLe-Tag

Am Dienstag, den 3. März 2026, fand der ErLe-Tag statt, der sich speziell an **Erzieher/-innen** und **Lehrer/-innen** richtete. In zahlreichen praxisorientierten Workshops und Vorträgen wurden aktuelle mathematikdidaktische Themen aus unterschiedlichen Bildungsbereichen aufgegriffen. Das Angebot richtete sich an Fachkräfte aus dem Elementarbereich ebenso wie an Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufen.

Die Workshops behandelten unter anderem Themen aus den Bereichen Geometrie, Digitalität, mathematische Sprachbildung sowie den Einsatz digitaler Werkzeuge im Mathematikunterricht. Ziel des ErLe-Tages war es, aktuelle Forschungsergebnisse mit konkreten unterrichtlichen Erfahrungen zu verbinden und

den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern.

Dank

Eine Tagung in der Größenordnung der GDM lebt vom Engagement vieler Beteiligter. Unser besonderer Dank gilt daher allen Mitwirkenden, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben – den Vortragenden, Workshopleiterinnen und Workshopleitern, Moderatorinnen und Moderatoren, studentischen Hilfskräften sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern innerhalb und außerhalb der Bergischen Universität Wuppertal.

Ebenso danken wir allen Tagungsteilnehmenden für die zahlreichen Beiträge, anregenden Diskussionen und die offene, wertschätzende Atmosphäre während der gesamten Woche. Die GDM 2026 hat eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig mathematikdidaktische Forschung heute ist und wie gewinnbringend der Austausch zwischen unterschiedlichen Perspektiven und Generationen sein kann.

Im Namen des lokalen Organisationsteam
der GDM 2026 in Wuppertal

Lena Radünz

Lena Radünz, Bergische Universität Wuppertal
raduenz@uni-wuppertal.de